

Ergebnisvermerk
51. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 18.08. und 19.08.2015 in Prag

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Petr, begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Beratung.

Der Entwurf der Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2015

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert über die Beschlüsse der am 20.05. und 21.05.2015 in Magdeburg vorgesehenen Beratung der Delegationsleiter der IKSE, die wegen des Bahnstreiks nicht stattfinden konnte. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren abgestimmt.

Die Belange der Arbeitsgruppe H betrifft vor allem folgender TOP:

TOP 6 Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H

Wichtig sind vor allem folgende Punkte des Beschlusses:

2. Die Delegationsleiter der IKSE nehmen die aktualisierte Information über die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der im Zeitraum 2007 – 2014 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen zur Kenntnis und bitten das Sekretariat, diese Übersicht auf die Internetseiten der IKSE zu stellen.
3. Die Delegationsleiter der IKSE bestätigen die Verwaltungsvereinbarung zwischen der IKSE und der BfG bezüglich der Zusammenarbeit im Rahmen des Vorhabens „Erweiterung des Alarmmodells Elbe (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau und Saale in den Jahren 2015 bis 2016“.
4. Die Delegationsleiter der IKSE beauftragen den Präsidenten der IKSE, die Verwaltungsvereinbarung zwischen der IKSE und der BfG bezüglich der Zusammenarbeit im Rahmen des Vorhabens „Erweiterung des Alarmmodells Elbe (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau und Saale in den Jahren 2015 bis 2016“ abzuschließen.

Eine komplette Übersicht über die Beschlüsse liegt für die Mitglieder der Arbeitsgruppe im Intranet der Internetseiten der IKSE vor.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

TOP 3.1 Auswertung des Tests vom 15.07.2015

Die Übungsmeldung wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) verschickt. Die Weiterleitung der Meldung erfolgte mit folgendem Ergebnis (vgl. Anlage 2):

- Die Weiterleitung der Meldung zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden per E-Mail und Fax verlief fehlerfrei.
- Der Empfang der Übungsmeldung von der IHWZ Hradec Králové wurde durch die IHWZ Dresden innerhalb von 1 Stunde und 5 Minuten per E-Mail sowie binnen 1 Stunde und 27 Minuten per Fax bestätigt. Es ist also eine geringfügige Verspätung eingetreten – die einstündige Frist für die Bestätigung der Meldung wurde um 5 Minuten überschritten. Dennoch wurde der Versand der Meldung nicht wiederholt.
- Die Übertragung der Übungsmeldung aus der IHWZ Dresden an die anderen deutschen IHWZ verlief erfolgreich. Der Empfang der Meldung wurde in der vorgeschriebenen Frist bestätigt, aber immer nur über einen Kanal – per Fax oder E-Mail.

Der Test wurde zwar als erfolgreich ausgewertet, aber in Zukunft ist es notwendig:

- die einstündige Frist für die Bestätigung der Meldung einzuhalten bzw. die Meldung zu wiederholen,
- bei den Tests den Empfang der Meldung per Fax und E-Mail zu bestätigen (Überprüfung des Funktionierens beider Verbindungen).

Der nächste Test des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ erfolgt im **Januar/Februar 2016** und wird erneut durch die IHWZ in Hradec Králové gestartet.

TOP 3.2 Übersicht und Auswertung der Meldungen im ersten Halbjahr 2015

Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen wird durch die Arbeitsgruppe H fortlaufend aktualisiert.

Über den IWAPE wurden 2014 acht und 2015 (Januar – Juli) vier unfallbedingte Gewässerbelastungen gemeldet. Die deutsche und die tschechische Delegation informieren sich gegenseitig über die Einzelheiten zu den Ereignissen.

Die tschechische Delegation informiert ausführlicher über die aktuelle unfallbedingte Gewässerbelastung an der Bílina infolge der Freisetzung von Löschwasser beim Brand auf dem Betriebsgelände von Chemopetrol Litvínov am 13.08.2015. An der Elbe an der Messstelle Děčín wurde vom 15.08. bis 17.08.2015 ein Sondermessprogramm der Wasserbeschaffenheit in der Elbe durchgeführt. Bei der Bewertung der Ergebnisse dieser Analysen kann festgestellt werden, dass keine Befunde nachgewiesen wurden, die von signifikanten Änderungen der Wassergüte der Elbe zeugen würden. Der Brand auf dem Gelände des Chemiebetriebs hatte also keinen Einfluss auf die Wassergüte der Elbe.

Herr Winkelmann informiert, dass die neuen Leitlinien zur Planung und zum Einbau von Löschwasser-Rückhalteeinrichtungen VdS 2557: 2013-03 (01) des Gesamtverbands der Deutschen

Versicherungswirtschaft (GDV) in englischer Fassung vorliegen und dass sie bereits über das Sekretariat an die tschechische Delegation weitergeleitet wurden.

Die Übersicht und Auswertung der im Zeitraum Januar 2007 bis Juli 2015 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen ist in Anlage 3 enthalten.

TOP 3.3 Möglichkeiten zur Unterstützung des Immissionsansatzes (On-line Monitoring) bei der Erfassung unfallbedingter Gewässerbelastungen

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Auswertung der über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen (70 % schwimmende Stoffe) empfiehlt die Arbeitsgruppe H zu prüfen, ob an den Gewässergütemessstationen für ausgewählte und bereits überwachte Parameter Alarmgrenzwerte eingestellt werden können. In diesem Zusammenhang hat die Arbeitsgruppe H in ihrer 49. Beratung die Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) gebeten, die Möglichkeit der Einstellung geeigneter Grenzwerte an den Gewässergütemessstationen und die Möglichkeit der Versendung von Alarm-SMS zu prüfen sowie zu empfehlen, wie nach dem Empfang einer Alarmmeldung bei der Bestätigung der Erkennung einer unfallbedingten Gewässerbelastung vorzugehen ist.

Diese Problematik wurde in der Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) mit folgendem Ergebnis beraten:

- Der aktuelle technische Stand der Messstationen ermöglicht es nicht, die vorgeschlagenen Prinzipien einzuführen.
- Die Expertengruppe SW bittet die Arbeitsgruppe H, eine technische Vision zu formulieren, die bei einer eventuellen Erneuerung der Messstationen berücksichtigt werden sollte.

Die tschechische Delegation analysierte die Daten von der Gewässergütemessstation Děčín im Zeitraum 2008 bis Mai 2015. Zur Überschreitung der bereits früher empirisch (nach fachlicher Einschätzung) eingestellten Grenzwerte aus den letzten Jahren, nach denen die Versendung einer Alarmmeldung erforderlich wäre, kam es in 514 Fällen. Ein Zusammenhang mit den tatsächlich eingetretenen unfallbedingten Gewässerbelastungen konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Weiteres Vorgehen:

- Die tschechische Delegation vergleicht die Vermerke über die Überschreitungen der Alarmgrenzwerte mit den Eintragungen der gemeldeten Havarien.
- Die tschechische Delegation wählt die ca. 30 bis 50 größten Überschreitungen der Alarmgrenzwerte an der Gewässergütemessstation Děčín aus und stellt dieses Verzeichnis **bis Ende Oktober 2015** der deutschen Delegation zur Verfügung. Diese sichert einen Vergleich mit den Aufzeichnungen an der Gewässergütemessstation Schmilka, um festzustellen, ob auch hier zu den gleichen Terminen auffällige Abweichungen der überwachten Kenngrößen gemessen wurden.
- Über das Ergebnis dieser Analysen werden die deutsche und die tschechische Delegation in der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe H berichten.

TOP 4 Einarbeitung der Moldau und Saale in das „Alarmmodell Elbe“ – Bearbeitungsstand

Herr Mai informiert über die aktuelle Entwicklung seit der 27. Tagung der IKSE:

- Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) hat die notwendigen Daten der Querprofile an der Moldau bereitgestellt.

- Für die Saale wurden die notwendigen Daten der Querprofile dem an der BfG verfügbaren Modell WAVOS Elbe entnommen.
- Das Programmkonzept zur Realisierung der Erweiterung des bestehenden „Alarmmodells Elbe“ auf die Nebenflüsse Moldau und Saale ist vorbereitet. Die Ausschreibung für die Realisierung dieses Konzepts begann, nachdem zwischen der IKSE und der BfG am 23.07.2015 die entsprechende Verwaltungsvereinbarung für die Zusammenarbeit im Rahmen des Vorhabens „Erweiterung des Alarmmodells Elbe (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau und Saale in den Jahren 2015 bis 2016“ unterzeichnet wurde.
- Mit der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird im ersten Halbjahr 2016 gerechnet.
- Zur Ergänzung der zurzeit bestehenden Datenbasis zur Kalibrierung ist sowohl an der Moldau als auch an der Saale jeweils ein Tracerversuch bei hohen Abflüssen durchzuführen. Der benötigte Tracer sowie die nötigen Messsysteme sind von der BfG bereits beschafft worden.

Nach der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird das Modell den zuständigen Institutionen für den Probetrieb zur Verfügung gestellt. Anschließend wird durch die Arbeitsgruppe H eine Schulung der Anwender des „Alarmmodells Elbe“ organisiert, bei der u. a. die Erfahrungen aus dem Probetrieb ausgewertet werden.

Herr Mai prüft, ob die Übertragung der Abflussdaten für die Pegel an der Moldau und der Elbe in der Tschechischen Republik nach Ilmenau funktioniert, und teilt der tschechischen Seite das Ergebnis über das Sekretariat mit.

TOP 5 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert als Vertreter des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) die Arbeitsgruppe H über das Vorgehen bei der Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts auf der tschechischen Seite. Die Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts erfolgte in einer sparsameren Variante, bei der auf die finanziell aufwendigen und für die Unfallbekämpfung selbst nicht unbedingt erforderlichen Elemente verzichtet wird. Mit dem baulichen Teil der Maßnahme wurde im Oktober 2014 begonnen, wegen der Erfüllung der Auflagen der Naturschutzbehörden wurde die Maßnahme bis zum 21.08.2015 fertiggestellt. Im Rahmen der Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts erfolgten die Geländegestaltung und die Umzäunung der Einsatzfläche, die Anpassung der Zufahrt zur Elbe und der Uferabschnitte sowie der Einbau der Verankerungselemente auf der tschechischen Seite. Die für die Unfallbekämpfung notwendige materielle Ausstattung (270 m Ölsperren einschließlich Zubehör, Ölsammler und Ölabscheider mit Zubehör, Behälter zur Aufbewahrung der wassergefährdenden Stoffe, ein Anhänger mit Aufbau zum Transport der Ausstattung) wurde angeschafft und der Feuerwehr Děčín zur Nutzung übergeben, sodass ein Einsatz mit der neuen Ausstattung bereits möglich ist.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe überprüft die Art und Weise der Zusammenarbeit der Feuerwehr Děčín mit der Feuerwehr Pirna in Bezug auf den stationären Unfallbekämpfungspunkt und informiert die deutsche Delegation mithilfe des Sekretariats der IKSE über das Ergebnis. Bei Bedarf werden auch weitere Betriebsinformationen ergänzt – z. B. Beschreibung der Vorgehensweise bei einem Ereignis, bei dem der Einsatz des stationären Unfallbekämpfungspunkts erforderlich ist.

Bezüglich der geplanten Vorstellung des fertiggestellten stationären Unfallbekämpfungspunkts für die Öffentlichkeit bittet das Sekretariat alle Mitglieder der Arbeitsgruppe H, ihre Vorschläge für Personen und Institutionen, die zu dieser vorgesehenen Veranstaltung eingeladen werden sollten, **bis 09.10.2015** an das Sekretariat zu senden. Die Abstimmung des Termins der Vorstellung erfolgt zwischen dem Präsidenten der IKSE und dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik).

TOP 6 Vorlagen für die 28. Tagung der IKSE im Oktober 2015

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben den vom Sekretariat vorbereiteten Entwurf des Berichts des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H an die 28. Tagung der IKSE (H51_15-6-1) sowie den Entwurf des Beschlussvorschlags zum Berichts des Vorsitzenden (H51_15-6-2) erhalten.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stimmen dem Entwurf dieser Vorlagen zu – vgl. Anlage 3.

TOP 7 Verschiedenes

Die deutsche und die tschechische Delegation informieren sich gegenseitig

- über die aktuelle Entwicklung bezüglich der erhöhten Werte der polychlorierten Biphenyle (PCB) in den Wasserproben und im schwebstoffbürtigen Sediment, die im zweiten Quartal 2015 in der Elbe im Bereich des Grenzprofils Schmilka/Hřensko gemessen wurden. Im Rahmen der Struktur der IKSE befasst sich die Expertengruppe SW unter der Leitung der Arbeitsgruppe WFD intensiv mit dieser Problematik.
- über die hydrologische Niedrigwasserperiode, von der nicht nur das Einzugsgebiet der Elbe, sondern auch Flüsse in benachbarten Einzugsbieten betroffen sind.

TOP 8 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 52. Beratung: 09.03. – 10.03.2016 in der Tschechischen Republik
- 53. Beratung: 24.08. – 25.08.2016 in Deutschland (Koblenz)

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 15.07.2015

Anlage 3: Vorlagen der Arbeitsgruppe H für die 28. Tagung der IKSE im Oktober 2015 (Stand: 19.08.2015)